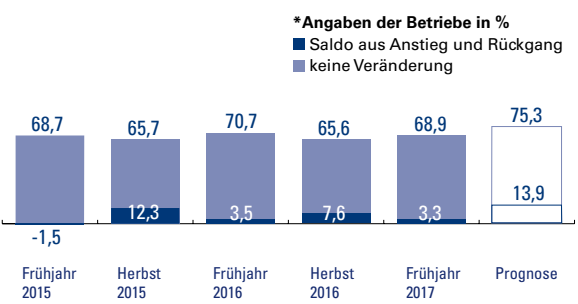


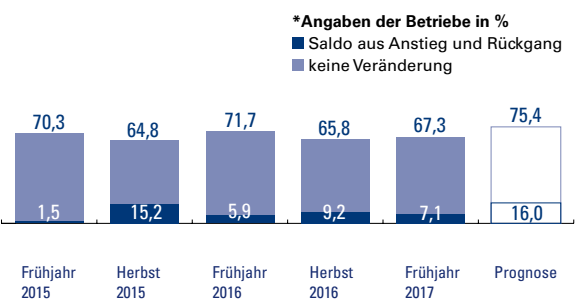
## Beschäftigung

Der handwerkliche Arbeitsmarkt entwickelt sich weiterhin im Plus (per Saldo +3,3). 17,2% der Betriebe stellten zusätzliches Personal ein, 13,9% haben ihr Team verkleinert. In den aufstrebendsten Branchen werden die Arbeitskräfte bereits knapp. Die Personalplanungen für den Sommer setzen auf eine kräftig steigende Beschäftigung, deutlich höher als im Vorjahr.

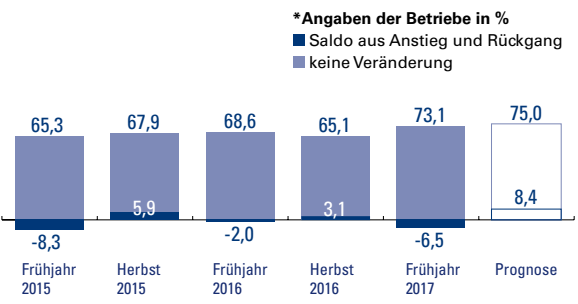
### Kammerbezirk



### Münsterland

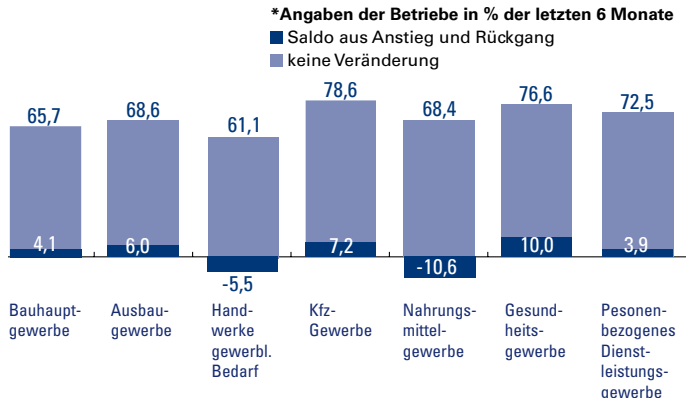


### Emscher-Lippe-Region



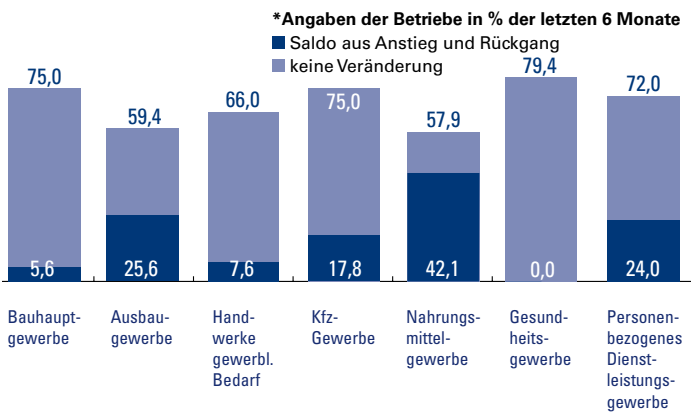
## Beschäftigung nach Handwerksgruppen

Fünf Branchen haben Beschäftigung aufgebaut. Das Gesundheitsgewerbe meldet den höchsten, die Persönlichen Dienstleister den geringsten Zuwachs. Im gesamten Bau bleibt er signifikant unterproportional. Das Kfz-Gewerbe hat trotz Auftragstief seinen Personalbestand gehalten und ausgebaut. Nur bei den Zulieferern und im Nahrungsmittelgewerbe ist die Beschäftigung rückläufig, sie erwarten aber den höchsten Anstieg in den Prognosen.



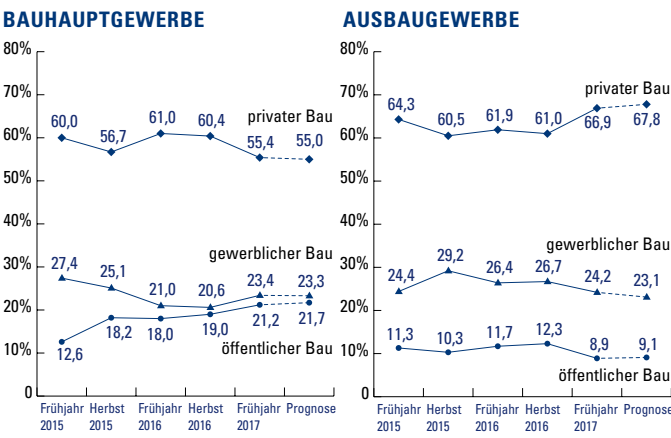
## Verkaufspreise nach Handwerksgruppen

Die Preise im Handwerk entwickeln sich seit dem Vorjahr dynamisch steigend. Jeder vierte Betrieb hat seine Preise angehoben, nur wenige Betriebe (7,6%) mussten ihre Preise senken. Alle Branchen konnten höhere Verkaufspreise am Markt durchsetzen bzw. im Gesundheitsgewerbe stabil halten. Zum Sommer sollen die Preise noch etwas stärker anziehen.



## Umsatzschwerpunkte Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Unverändert günstige Rahmenbedingungen treiben die Umsätze im privaten Wohnungsbau weiter an. Aus der starken Neubautätigkeit im Vorjahr kommen jetzt die Folgeaufträge für das Ausbaugewerbe. Die Bestandsmodernisierungen boomen. Auch der Wirtschaftsbau macht gute Umsätze. Die Unternehmer investieren in die Infrastruktur und zunehmend in den Erweiterungs- bzw. Neubau ihrer Betriebe. Der öffentliche Bau kann seine Umsätze im Hochbau und Straßenbau steigern, im Ausbaugewerbe ist der Anteil am Umsatz rückläufig.



### Teilnehmer der Konjunkturumfrage (390)

- **Bauhauptgewerbe (73):** Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- **Ausbau-gewerbe (134):** Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure
- **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (55):** Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller
- **Kfz-Gewerbe (28):** Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kfz-Techniker
- **Nahrungsmittelgewerbe (19):** Bäcker, Konditoren, Fleischer
- **Gesundheitsgewerbe (30):** Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker
- **Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (51):** Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

**KAMMERBEZIRK MÜNSTER**  
 Handwerksbetriebe in den Regionen  
 (Stichtag 31.03.2017)

Die Handwerkskammer Münster untersucht regelmäßig die konjunkturelle Entwicklung im Kammerbezirk. Daneben analysiert sie in Sonderuntersuchungen aktuelle handwerkliche Fragen.

**HWK** HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

**Handwerkskammer Münster**  
 Bismarckallee 1, 48151 Münster  
 Postfach 3480, 48019 Münster

Telefon 0251 5203-0  
 Telefax 0251 5203-106  
 info@hwk-muenster.de  
 www.hwk-muenster.de

**HWK** HANDWERKSKAMMER MÜNSTER

# Konjunkturbericht

## Frühjahr 2017

**WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM KAMMERBEZIRK MÜNSTER**  
 Oktober 2016 bis April 2017

**DAS HANDWERK**  
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

www.hwk-muenster.de

# Ergebnisse der Konjunkturumfrage Frühjahr 2017

## Konjunktur auf Rekordniveau

Das Handwerk im Kammerbezirk Münster erlebt eine Konjunkturhochphase. Die Geschäftslage hat sich trotz Winterhalbjahr noch verbessert, im Jahresvergleich per Saldo um 13 Prozentpunkte. Alle Konjunkturindikatoren entwickeln sich weiter im Plus und teils mit deutlich mehr Dynamik als im Vorjahr. Auftragsreichweite und Kapazitätsauslastung sind auf Rekordhöhe angestiegen. Der Beschäftigungszuwachs bleibt dagegen vergleichsweise schwach auf Vorjahresniveau (Saldo +3).

Die Prognosen sind so optimistisch wie noch nie: 32% der Betriebe erwarten bis zum Herbst eine Verbesserung und nur 6% eine Verschlechterung der Lage. Die große Zuversicht erfasst auch die Personalplanung (Saldo +14).

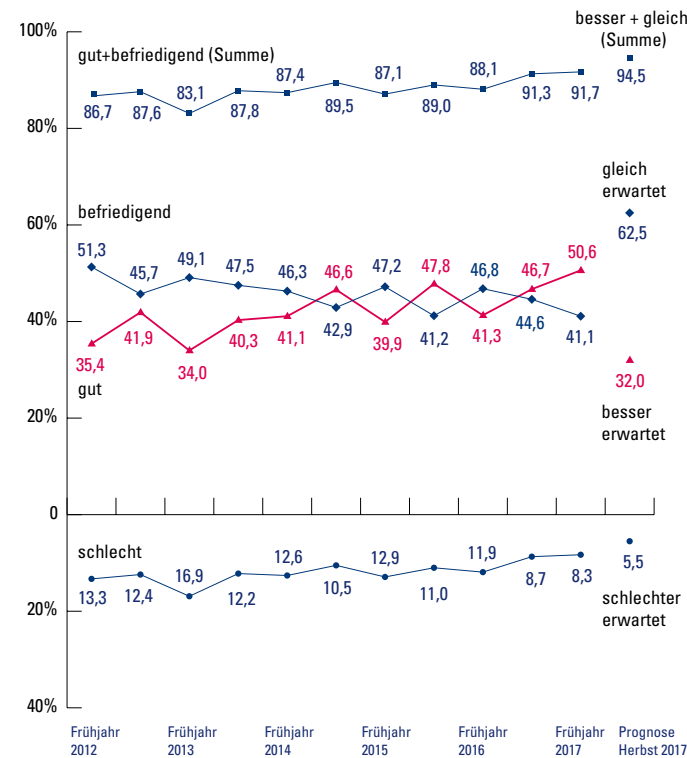
## Geschäftslage

### Gesamthandwerk

#### DAS STIMMUNGSBAROMETER

Eine Mehrheit der Betriebe (51%) bezeichnet die aktuelle Lage als „gut“ – das ist in der Konjunkturbeobachtung seit 1977 ein Allzeithoch. Nur 8% bewerten ihre Lage als „schlecht“, dieser zweitniedrigste Frühjahrswert wurde nur 1991 unterschritten. Im Münsterland laufen die Geschäfte noch besser (56% gut). Die Emscher-Lippe-Region kommt wie im Vorjahr auf 36%, holt jedoch insgesamt weiter auf.

Der konjunkturelle Höhenflug hat eine breite Basis: die Geschäftslage übertrifft in fast allen Handwerksbranchen das Vorjahresniveau, in vier Branchen sogar den letzten Herbststand.

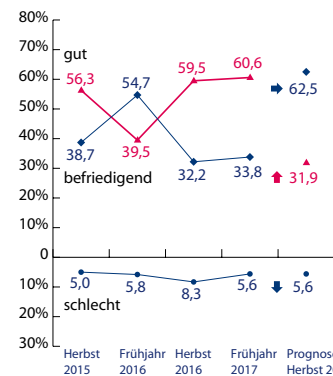


## Handwerksgruppen

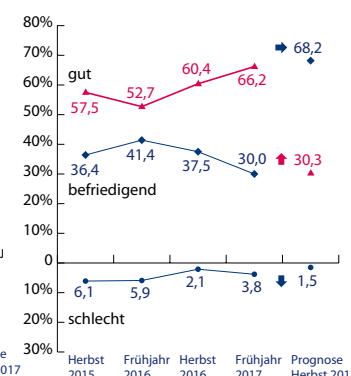
Bau und Ausbau sind noch stärkere Konjunkturtreiber. Die insgesamt herausragend gute Geschäftslage hat im **Ausbaugewerbe** einen noch nie erreichten Spitzenwert erklommen.

Das **Bauhauptgewerbe** profitiert deutlich vom schwungvollen Wohnungsneubau. Die Geschäfte laufen seit dem Herbst ungebremst, mit einer für die Saison außergewöhnlichen Top-Auftragslage und der höchsten Kapazitätsauslastung aller Branchen.

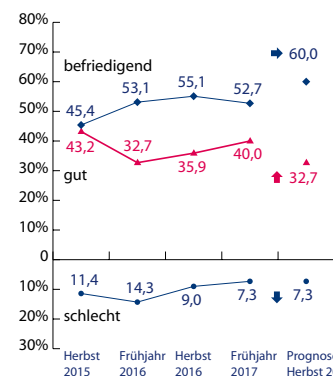
#### BAUHAUPTGEWERBE



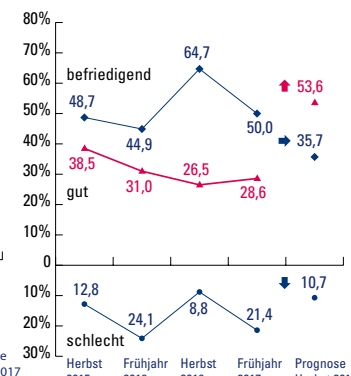
#### AUSBAUGEWERBE



#### HANDWERKE FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF



#### KFZ-GEWERBE



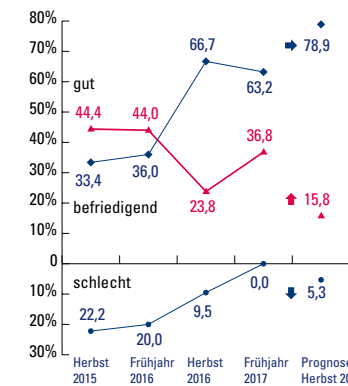
Die **Zulieferhandwerke** bleiben auf Wachstumskurs. Mit der Belebung der Exporte hat sich die Auftragslage weiter verbessert und soll noch kräftiger steigen. Dafür fehlen Fachkräfte.

Das **Kfz-Gewerbe** läuft am wenigsten rund. Die Branche verzeichnet im saisonalen Auf und Ab den stärksten Auftragsrückgang, liegt aber bei den Personaleinstellungen an zweiter Stelle und blickt am optimistischsten nach vorn.

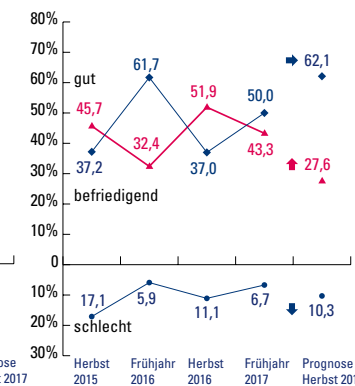
Das **Nahrungsmittelgewerbe** verbucht ein gutes Saisongeschäft, die beste Umsatzentwicklung und die meisten Investitionen. Dagegen steht das größte Minus bei der Beschäftigung – hier wird Personal händeringend gesucht.

Im **Gesundheitsgewerbe** zeichnet sich ein schwächerer Trend ab. Aufträge und Umsätze sind leicht rückläufig, die Branche hat jedoch mehr als alle anderen Beschäftigung aufgebaut und bleibt insgesamt zuversichtlich.

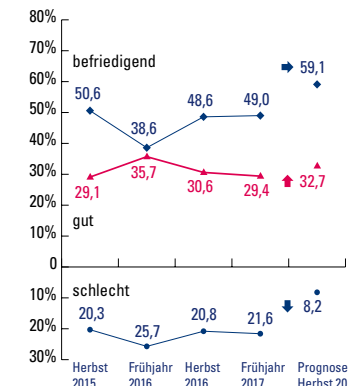
#### NAHRUNGSMITTELGEWERBE



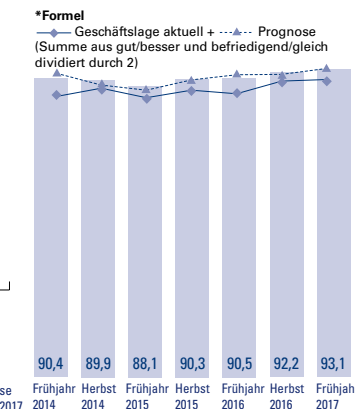
#### GESUNDHEITSGEWERBE



#### PERSONENBEZOGENES DIENSTLEISTUNGSGEWERBE



#### GESCHÄFTSLAGE-INDIKATOR



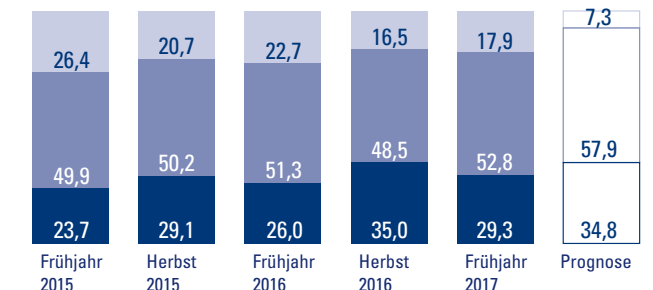
Die **privaten Dienstleister** kommen als einzige zum Vorjahr nicht voran. Das Kundeninteresse war nur mäßig, die Nachfrage ist gesunken und hatte den stärksten Umsatzeinbruch zur Folge. Das nächste Halbjahr soll besser werden.

Der **Geschäftslage-Indikator** toppt mit 93,1 Punkten seinen Spitzenwert vom Herbst und sogar die Boomzeit Anfang der Neunziger. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Prognose sind besser als im Vorjahr – der Wachstumstrend hält an.

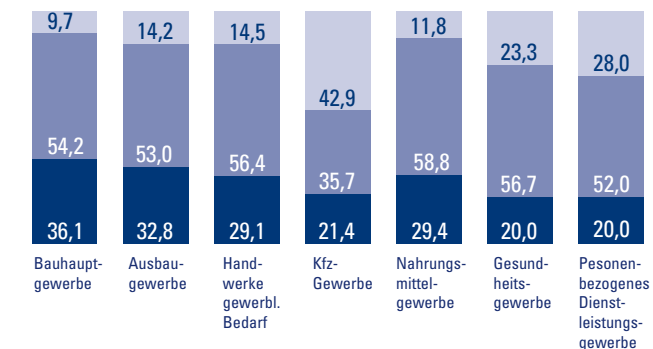
## Auftragsbestand und Nachfrage

Auch in den Wintermonaten waren die Auftragsbücher durch die lebhaftere Binnennachfrage gut gefüllt. Die Auftragslage ist im Jahresvergleich kräftig angestiegen – per Saldo von 3,3 auf 11,4 Prozentpunkte. Die Auftragsreichweite stellt mit 7,4 Wochen einen Rekord auf. Die Kapazitätsauslastung der Betriebe liegt bei 84% – das ist der beste Frühjahrswert seit 1995. Die Prognosen sind noch optimistischer als im Vorjahr.

#### FRÜHJAHR 2015 – FRÜHJAHR 2017 UND PROGNOSE BIS HERBST 2017



#### FRÜHJAHR 2017 NACH HANDWERKSGRUPPEN



In den Branchen ist die Lage sehr unterschiedlich. Bau (+26,4) und Ausbau (+18,6) halten mit ihrem Auftragshoch den Rekord. Das Nahrungsmittelgewerbe hat im Weihnachtsgeschäft weiter zugelegt (+17,6). Auch bei den gewerblichen Zulieferern setzt sich der Aufwärtstrend fort (+14,6). Dagegen melden Gesundheitsgewerbe (-3,3) und Persönliche Dienstleister (-8,0) einen Auftragsrückgang. Im Kfz-Gewerbe (-21,5) ist die Nachfrage am stärksten eingebrochen.